

# KULTUR

## Figurenspiel mit Botschaft

Die Eibesthaler Passion erwacht heuer zu neuem Leben. In einer einzigartigen Kombination von mittelalterlicher Spielform und neuer Inszenierung ist sie Anliegen und Attraktion zugleich.

VON SYLVIA ENGEL

Fünf Jahre lang haben sie sorgsam verpackt und verwahrt im Turm der Pfarrkirche von Eibesthal geruht, vor zwei Wochen wurden sie behutsam aus dem Schlaf erweckt. Die 90 Zentimeter hohen handgeschnitzten Figuren mit den markanten Gesichtern sind die Hauptdarsteller eines europaweit einzigartigen Figurenspiels: der Eibesthaler Passion.

Ihnen Leben einzuhauchen ist „kein Job für Selbstdarsteller“, wie es Regisseur Volkmar Funke mit einem Lächeln ausdrückt. Im Licht der Bühne stehen die Figuren. Die Laienspieler in ihren Kutten mit den weiten Kapuzen, die ihnen Stimme, Animation und Mobilität verleihen, bleiben im Dunkel dahinter verborgen. Ein wenig mehr sollen die Menschen diesmal aber doch aus dem Schatten der Figuren treten dürfen. Details dazu will der deutsche Puppentheater-Profi Funke, der vor Ort die Nachfolge des langjährigen Regisseurs und Spiel-Mitbegründers Olaf Bernstengel angetreten hat, noch nicht verraten. „Wir werden eine gemeinsame Sprache finden“, verlaudet der neue Mann; die wird derzeit in den Proben mit den 21 Eibesthaler Laiendarstellern aus allen Alters- und Berufsgruppen erarbeitet: Vier Mal wöchentlich sind sie mit Begeisterung und Akribie am Werk. Den hohen Aufwand nehmen sie allesamt gern in Kauf, denn „für das, was man gern macht, nimmt man sich auch Zeit“, sagt der bewährte Jesus-Darsteller Laurentius Faber. Hauptberuflich für Buchhaltung, Bilanzierung und Controlling der Raiffeisenbank im Weinviertel zuständig, schlägt sein privates Herz fürs Theater, mit dem er schon in Jugendjahren als Laienschauspieler Bekanntschaft gemacht hat. Fernab von Pathos verleiht er „seinem“ Jesus eine tiefe Menschlichkeit. Die eigenen Empfindungen glaubwürdig auf die Figuren zu übertragen, ist für Faber und seine Darstellerkollegen das Spannende am Spiel, für das bis heute gilt: Wer mitmachen will, ist dabei. Und von Anfang an haben auch Frauen ganz selbstverständlich die Führung männlicher Figuren wie der Apostel übernommen.

Zusammenarbeit und Idealismus sind während der zweimonatigen Probezeit angesagt, Tugenden, die in der Mistelbacher Katastralgemeinde ohnehin Tradition haben. In unzähligen freiwillig geleisteten Arbeitsstunden kam vor eineinhalb Jahrzehnten die Grundausstattung für die Passion zu Stande. Auch heuer sind wieder rund 100 Bewohner des 800-Seelen-Dorfes am großen Ereignis beteiligt, vom Bühnenaufbau über allfällige Reparaturen bis zur Gästebewirtung. „Es gibt kaum eine Familie, die nicht in irgendeiner Form involviert ist“, freuen sich Reinhard Gindl und Andreas Strobl, die Köpfe der Organisation in der ARGE Eibesthaler Passion, über den Einsatz: „Alles für Gottes Lohn – und die Freude, wenn's klappt.“ Dorferneuerungsgemeinschaft und Freiwillige Feuerwehr, Interessensgemeinschaft Passionswein und Katholische Frauen-

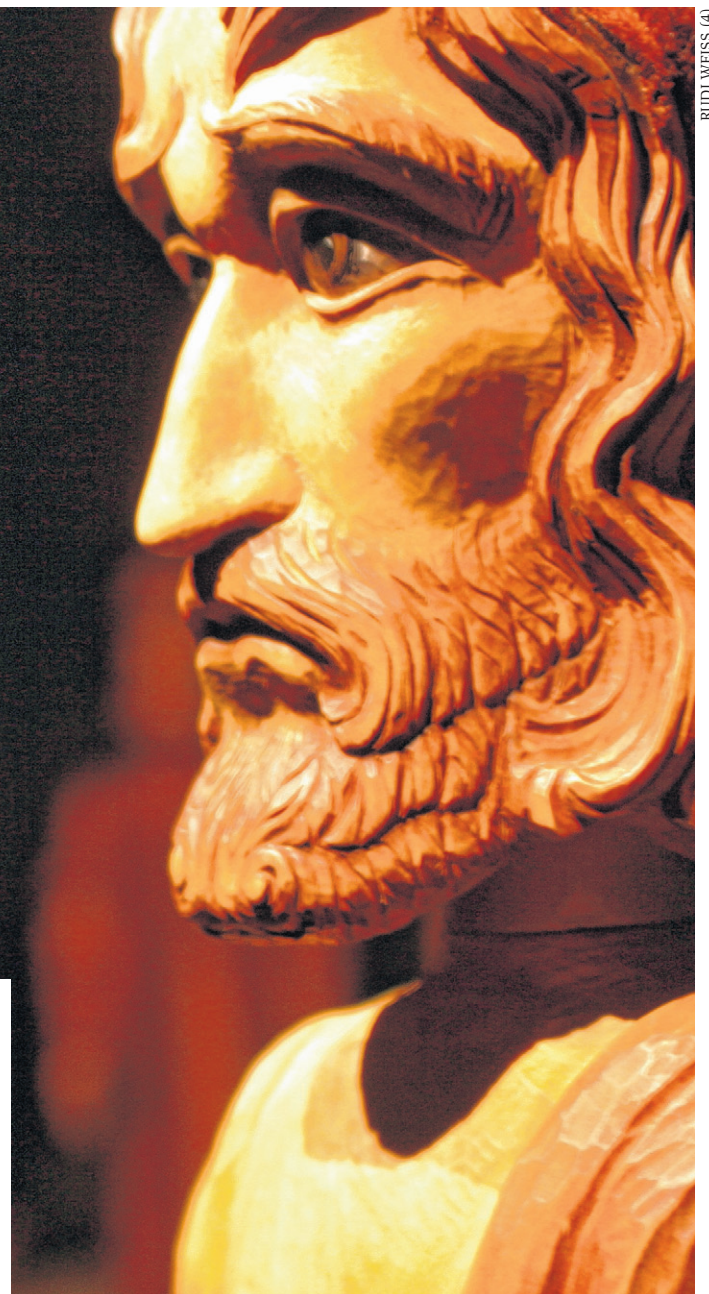
bewegung, Musikverein, Pfarre und Stadtgemeinde Mistelbach sind mit im Boot. Und schon seit den ersten beiden Spielzeiten 1999 und 2000 steht Raiffeisen als Hauptsponsor Pate; für Raiffeisenbank-im-Weinviertel-Geschäftsleiter Markus Wirrer „eine Frage der Identifikation und unseres Förderauftrags“.

### Jeder Gestus zählt

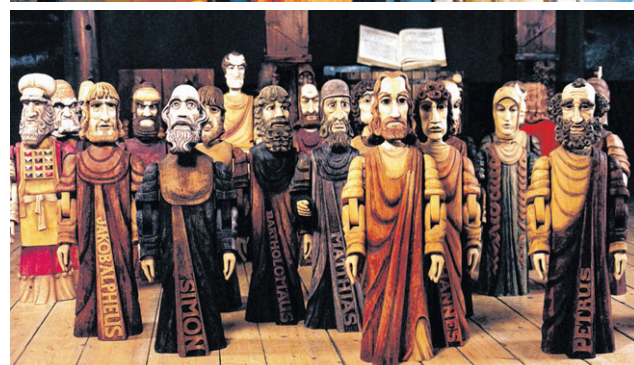
Seit 2000 wird die Passion im Fünfjahresrhythmus aufgeführt. Längst ist man auch Mitglied der Europassion, der rund 90 Passionsspielorte aus 15 europäischen Ländern angehören. All das sei freilich keine „g'machte Wies'n“ gewesen, erinnert sich der Theologe und Textautor Andreas Strobl an die Anfänge. Als der damalige Mistelbacher Bürgermeister Christian Resch den Gedanken einer Figurenpassion, inspiriert von den Mistelbacher Puppentagen, an ihn herangetragen habe, sei er skeptisch gewesen; wenngleich die Idee, an die einstige Eibesthaler Passion, die man zwischen 1898 und 1911 in großem Stil in einer eigens dafür erbauten Halle mit „menschlichen Hauptdarstellern“ aufgeführt habe, immer geschwelt hatte. „Aber die Initiatoren sind hartnäckig geblieben, und ich habe Feuer gefangen.“ In langen Gesprächen rang man um die Form; Gestalt verlieh den kolorierten Figuren mit den beweglichen Köpfen und Armen schließlich das slowakische Künstlerpaar Jana Pogorielová und Anton Dusa.

Den Text, für heuer nochmals verknappt, hat Andreas Strobl ausschließlich am Evangelisten Markus orientiert: „Nicht nur, weil er der örtliche Kirchenpatron ist, sondern auch, weil dieses Evangelium das kürzeste ist.“ So entstand ein mit rund eineinhalb Stunden vergleichsweise kurzes Spiel, das zudem nicht den gängigen „Verschnitt“ von Material aus allen vier Evangelien darstellt; was allerdings den Mut zum Verzicht auf manche vertraute Person oder Szene – „Maria, die Mutter Jesu, kommt kaum vor, es gibt bei uns auch keine Herodes-Szene“ (Strobl) – erforderte.

Zentrales Bühnenelement im erhöhten Altarraum der Pfarrkirche ist – symbolträchtig – eine nachgebaute Weinviertler Weinpresse samt Presskorb. Knapp und eindringlich sind die Szenen vor dem minimalistischen Bühnenbild, unterstrichen von Gerhart Bancos eigens komponierter Musik für Bläser und Orgel, die von örtlichen Musikern gespielt wird. Jeder Gestus zählt, jedes Wort hat Bedeutung in diesem ungewöhnlichen, bedächtigen Spiel, das neue Blicke auf den altbekannten Stoff und ein besonderes Erleben der frohen Botschaft zulässt.



RUDI WEISS (4)



Rund eineinhalb Stunden dauert das berührende Spiel in der Pfarrkirche. Knapp und eindringlich sind die Szenen gehalten, vom Rückblick auf die Wunderheilungen Jesu über seinen Leidensweg und die Kreuzigung bis zur frohen Auferstehungsbotschaft, die der Passion zu Grunde liegt.

**TERMINE**  
Aufführungen  
Fastenzeit 2015:  
Sa., 28. Feb., 19 Uhr  
(Premiere)  
So., 1. März, 15 Uhr  
Sa., 7. März, 19 Uhr  
So., 8. März, 15 Uhr  
Sa., 14. März, 19 Uhr  
So., 15. März, 15 Uhr  
Sa., 21. März, 19 Uhr  
So., 22. März, 15 Uhr  
Fr., 27. März, 19 Uhr  
Sa., 28. März, 19 Uhr  
So., 29. März, 15 Uhr  
(Palmsonntag)  
So., 5. April, 18 Uhr  
(Ostersonntag)

Kartenvorverkauf:  
Stadtgemeinde  
Mistelbach  
Fachbereich Kultur  
Tel. +43 (0)2572/2515  
DW 4380  
passion@mistelbach.at  
oder direkt  
im Bürgerservice

Nähere Info: [www.eibesthaler-passion.at](http://www.eibesthaler-passion.at)

EIBESTHALER  
PASSION  
EIN FREIWEISSES SPIEL NACH MARKUS